

DEUTSCHE KOLUMNE

KARIN UNKRIG



Karin Unkrig, Kommunikationsfachfrau, arbeitet in der Schweiz und lebt von Freitag bis Sonntag in München.

Neuer Wein

Neuen Wein, also noch nicht fertig gegorener Traubensaft, durfte ich bereits als Kind kosten. Er schmeckt mir heute noch und gehört einfach zum Herbst! Mehr als Zierkürbisse, Halloween oder die ersten Lebkuchen... Ja, ich mag das süsse, süffige Getränk sogar lieber als frisch gepressten Most (vom dem man nur Durchfall kriegt!). Allerdings kannte ich von der Schweiz her nur roten Sauser. Richtig ins Sausen – pardon – ins Rauschen kam ich erst, als ich in München den Federweissen kennen lernte. Er stammt aus weissem Traubenmost und mundet vorzüglich. Wer ihn gekostet hat, versteht, dass in Österreich alle Farbvarianten «Sturm» heissen. Weil es einen einfach mitreisst!

Einen Wermutstropfen gibt es allerdings: Wenn man in Zürich Federweissen bestellt – und tatsächlich jemand versteht, was man meint –, erhält man Weisswein oder Schaumwein, der aus roten Trauben hergestellt wurde, also den Blanc de noirs. Zudem passiert es mir in den letzten Jahren immer öfter, dass ich Ende September in der Schweiz entweder noch keinen Suuser finde oder dann solchen aus der Flasche: pasteurisiert, kohensäurehaltig. Das dünkt mich doch sehr schade.

Pfüati – oder bis zum nächsten Mal.

DER SPRACHKURS

Jede Woche fragen wir nach der Bedeutung eines typisch schweizerdeutschen Ausdrucks.

Heute:

«chröömle» bedeutet ...

1. ... Unnötige Kleinigkeiten kaufen?
2. ... Gebrauchsgüter verkaufen?
3. ... Altmüll sammeln?

Auflösung vom letzten Mal:

«Egli» bedeutet «Flussbarsch».

Hoffnung für einen Rückkehrer

ZOO INTERN Zoodirektor Alex Rübel berichtet alle zwei Wochen über Neues oder Wissenswertes aus dem Tiergarten. Heute geht es um den Fischotter.



Nomen est omen: Fischotterdame Lulu hat sich einen Fisch geschnappt.

Bild: Zoo Zürich/Enzo Franchini

VON ALEX RÜBEL



Im Zoo Zürich gibt es viele exotische Tiere – aber nicht nur: Mit dem Europäischen Fischotter kann auch ein Tier beobachtet

werden, das ursprünglich in der Schweiz heimisch war. Der flinke Wassermarder war hierzulande während Tausenden von Jahren ein weit verbreitetes Wildtier, ehe er Mitte des 20. Jahrhunderts ausstarb. Nun besteht die Chance, dass er in die Schweiz zurückkehrt.

Seit einigen Jahren mehren sich die Hinweise, dass der Fischotter wieder in hiesige Gefilde einziehen könnte. So verfügt die Stiftung Pro Lutra, die sich zusammen mit dem Zoo Zürich und dem Zürcher Tierschutz für die Rückkehr des Wassermarders einsetzt, über mehrere gesicherte Hinweise auf Fischotter in der Schweiz und im grenznahen Ausland. Zuletzt tappte etwa im

Frühling dieses Jahres ein Fischotter in eine Fotofalle im Kanton Genf.

Aufklärung und Erhaltungszucht

Der Zoo Zürich unterstützt aber nicht nur die Stiftung Pro Lutra in ihren Bemühungen – sowohl finanziell als auch mit Know-how und Infrastruktur. Er leistet auch Aufklärungsarbeit in Bezug auf eine mögliche Rückkehr des Fischotters. Zudem züchtet er im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms Fischotter und konnte schon mehrere Jungtiere an Partner des Zuchtprogramms abgeben.

Dass der Fischotter vielleicht bald wieder wild in der Schweiz lebt, ist



«Mama, ich brauch mal 'ne kleine Stärkung». Lulu mit Jungtier. Bild: Zoo Zürich/Enzo Franchini

eine gute Nachricht. Es ist ein Zeichen dafür, dass sich sein Lebensraum – grossräumige und deckungsreiche Gewässersysteme – in einem guten Zustand befindet und die Natur ökologisch intakt ist. Davon profitiert letztlich auch der Mensch. ■

Für weitere Infos zum Engagement des Zoo Zürich für die Europäischen Fischotter: www.zoo.ch/fischotter. **Eine Liste mit allen gesicherten Nachweisen von Fischottern in der Schweiz gibt es auf der Website von Pro Lutra:** www.prolutra.ch.

OTTER-NACHWUCHS

Im Zoo Zürich können die Besucher derzeit junge Fischotter beobachten. Weibchen **Lulu** (von «Lutra lutra», dem lateinischen Namen des Fischotters) ist zum **ersten Mal Mutter** geworden. Ein besonderes Erlebnis ist es, der Mutter und ihren **drei Jungtieren** bei der Jagd auf Bachforellen zuzusehen. Hier zeigt sich eindrücklich, welch flinke und perfekt dem Wasser angepasste Jäger Fischotter sind.

Weitere Infos unter: www.zoo.ch